

Postnina plaćana v gotovini.



Maribor Zeitung

Verwaltung, Redaktion
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Besuchspreise:

Abholen, monatlich	Din 20.—
Sapfelien	21.—
Durch Post	20.—
Ausland, monatlich	30.—
Einzelnummer	Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbeitrag für Slowenien für ein Jahr (12 Monate) einzufügen. In besondrer Weise ohne Vorwissen nicht bestellbar. Invernehmliches in Maribor bei der Administration der Zeitung, Jurčičeva ulica 4, in Dublona bei Simeon Company, in Zagreb bei der Administration S. O., in Prag, in Wien bei allen Anzeigen-Verlegern.

DRŽAVNO PRAVNIŠTVO
MARIBOR
 DOŠLO

krat prilog.

Maribor, Dienstag, den 6. Oktober 1925.

Nr. 226 — 65. Jahrg.

Locarno...

Der Versöhnung Europas entgegen!

Paris, 4. Oktober. Anlässlich der in Nimes erfolgten Enthüllung eines Denkmals für Ernest Denis hielt Ministerpräsident Painlevé eine Rede, in der er unter anderem erklärte: Zur Versöhnung Europas ist es nötig, diese in dem einigemale durch den mörderischen Zusammenstoß zweier großer zivilisierter Völker blutgedüngten Rheingebiet zu schaffen. Denn die französisch-deutsche Versöhnung ist der Angelpunkt der europäischen Zivilisation. Trotz des in den breiten Massen der beiden Völker herrschenden Grobtes können diese das hartnäckige Mißtrauen beseitigen. In diesem Geiste geht Frankreich in Locarno an den kühnsten Versuch, einen wirklichen Frieden zu schaffen.

W.B. Locarno, 4. Oktober. (Wolff.) Die morgen um 11 Uhr vormittags beginnende erste Sitzung der Balkonferenz wird voraussichtlich den Formalitäten gewidmet sein, während nachmittags die sachlichen Beratungen folgen werden. Die verschiedenen Delegationsführer, vor allem Briand und Chamberlain haben heute nachmittags die Pressevertreter ihrer Länder empfangen, um sich über ihre Hoffnungen, die sie an die Konferenz knüpfen, zu äußern. Hierbei unterstrich Briand sehr stark den guten Willen Frankreichs, zu einem Einvernehmen zu gelangen, während Chamberlain auf die historische Entwicklung der zur Beratung gelangenden Fragen hinwies. Der Bischof von Lugano zelebrierte in der alten Kirche San Antonio um 8 Uhr abends einen feierlichen Gottesdienst, in dem er den Segen des Himmels auf die bevorstehenden Verhandlungen herabschickte und in bewegten Worten auf die Rolle der Schweiz während des Krieges und auf ihre Verpflichtung zur Mitarbeit an der Festigung und Wahrung des Weltfriedens hinwies. Zu dem Gottesdienste hatten sich auch Mitglieder der deutschen Delegation eingefunden.

Vertretern der Presse und mit ihrer Kommentierung. Er bemerkte, wenn die Besprechungen Tschitscherins mit ihm, die zum Abschluß der zweijährigen Verhandlungen über den deutsch-russischen Handelsvertrag führen werden, verschiedentlich als Spitze gegen das Verhandlungsziel gebietet worden seien, so sei dies eine vollkommen gegenstandslose Auslegung. Tschitscherin selbst habe einem englischen Journalisten zugestanden, daß der Abschluß eines so schwierigen und wahrscheinlich für die künftigen Handelsverträge des Handelsmonopollandes Rußland mit anderen kapitalistischen Ländern vorbildlichen Vertragswertes keine Sensation darstelle. Der deutsch-russische Abschluß eines Handelsvertrages sei nicht nur für Deutschland und Rußland, sondern allgemein erfreulich. Was die russischen Befürchtungen anlange, daß Deutschland mit seiner Teilnahme an der Zusammenkunft in Locarno eine vollkommen neue Wendung seiner Politik und eine wesentliche Orientierung vornehmen wolle, so seien die Berliner Vereinbarungen eine Markierung der Absicht Deutschlands, sich den Weg nach Rußland offen zu halten. Deutschland hege keine Option zwischen Osten und Westen, es wolle nach beiden Seiten in guten Beziehungen leben.

W.B. Locarno, 4. Oktober. (Schweiz. Depeschen-Ag.) Der französische Außenminister Briand erklärte den Vertretern der französischen Presse gegenüber, daß in der morgigen Vermittungssitzung der englische Minister des Aeußeren den Vorsitz führen werde. Briand stellte fest, daß sich die Aussprache auf dem Boden des deutschen Memorandums vom 9. Februar bewegen wird. In ähnlichem Sinne äußerte sich auch Chamberlain englischen Pressevertretern gegenüber.

Die politische Lage.

Beograd, 5. Oktober. In der politischen Situation sind keine wesentlichen Veränderungen eingetreten. Mit besonderem Interesse verfolgten heute die politischen Kreise die erste ordentliche Ministerratsitzung. Alle radikalen Minister und ein Minister der Radikpartei wohnten der Sitzung bei, die jedoch keinen politischen Charakter trug. Die Sitzung war nur den laufenden Ressortgeschäften gewidmet.

In politischen Kreisen betont man, daß in den nächsten Tagen im Ministerium für Agrarreform eine große und wichtige Konferenz unter dem Vorzuge des Ministers für Agrarreform stattfinden wird. Das Ministerium wird gemeinsam mit den drei Staatssekretären die Frage der fakultativen Grundbesitzung durchstudieren und neue prinzipielle

Nichtlinien für die weitere Agrarpolitik der Regierung skizzieren.

In gewissen Kreisen wird noch immer die Frage der Ernennung Stefan Radić zum Vizepräsidenten der Regierung besprochen. Es werden auch gewisse Modifikationen zur Lösung dieser Frage aufgeworfen, die jedoch in den führenden radikalen Kreisen keiner Sympathie begegnen. Man beantragt nämlich seitens der Radikpartei die Lösung der Frage auf diese Weise, daß Stefan Radić ein Ministerium ohne Portefeuille angeboten werde, worauf sich dann alle Minister bezüglich des Ranges zugunsten des Herrn Radić einigen sollten, so daß er nebst Radić als ältester Minister fungieren könnte und ihm dadurch die Stelle eines Vizepräsidenten oder eines stellvertretenden Ministers für den Ministerpräsidenten geschaffen würde. Die radikalen Kreise sind gegen diese Lösung aus gesetzlichen und verfassungsmäßigen Gründen.

Tageschronik.

t. Trauung. Montag den 5. d. fand in Brezno ob Dravi die Trauung des Herrn Franz R a j h, Grundbesitzers in Bistrica bei Ruše, mit Frau Hedwig B a u e r, Hotelbesitzerin in Ormož, statt. Unsere besten Wünsche!

t. Wichtig für Telefonabonnenten. Im Sinne der Verkaufbarkeit der Postdirektion in Ljubljana haben jene Telefonabonnenten, welchen die Verbindung wegen nicht rechtzeitiger Begleichung der Gebühren entzogen wurde, bei Wiederanschluß nur die rückständigen Gebühren und die Taxe für den inneren Anschluß zu entrichten, nicht aber, wie es vorgekommen ist, die Taxe für eine vollkommen neue Installierung.

t. Beschädigung der Postsendungen. Da sich Beschwerden über die Beschädigung bei Postsendungen bei Ueberführung durch Privatunternehmer mehrten, hat die Postdirektion in Ljubljana angeordnet, daß die Privatpostsendungen nur gedeckte Postkutschen mit verschließbaren Fächern benützen dürfen.

t. Großer Einbruchdiebstahl in Slonika bei Maribor. In der Nacht vom 1. auf den 2. d. M. wurde in dem Manufakturwarengeschäft des Kaufmannes Albin O e h in Slonika bei Maribor ein Einbruchdiebstahl verübt. Die Diebe drangen durch das Fenster in das Geschäft und entwendeten verschiedene Waren im Werte von 20.000 Din. Von den Tätern fehlt bisher noch jede Spur.

t. Wiederbewilligung ausländischer Blätter. Das Innenministerium hat die Einfuhr und die Verbreitung der in Wien erscheinenden Sonn- und Montagszeitung, sowie der ungarischen Blätter „Szibazi Elet“ und „Talmán Vilaglapja“, welchen das Postdebit entzogen worden war, wieder bewilligt.

t. Generalversammlung des Industriellenverbandes in Slowenien. Der Industriellenverband in Slowenien hält Mittwoch den 14. d. um 15 Uhr im Saale des Stadtmagistrates in Ljubljana seine diesjährige Generalversammlung ab. An der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung. 2. Der Tätigkeitsbericht für die Jahre 1924 und 1925. 3. Der Rechnungsabluß pro 1923 und 1924 sowie der Kostenvoranschlag pro 1925. 4. Wahl des Ausschusses. 5. Steuer-, Zoll- und Eisenbahnfragen. 6. Die soziale Gesetzgebung und die Sozialversicherung. 7. Selbständige Vorschläge. 8. Mißfalliges. — Zur Versammlung wurden auch die Industriellenvereinigungen aus anderen Gebieten des Staates eingeladen. In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung ist zu erwarten, daß die Industriellen aus Slowenien vollzählig an der Versammlung teilnehmen werden.

t. 350.000 Dinar geraubt. Vergangenen Samstag um 9 Uhr vormittags wurde der Bergbauingenieur Forges, der Leiter des Kohlenbergwerkes in Rajhenburg, und der Beamte Andreas Peterca, die 350.000 Dinar für die Auszahlung der Arbeiter des Kohlenbergwerkes bei sich hatten, von vier unbekanntenen Tätern überfallen und mit vorgehaltenen Revolvern ihres Geldes beraubt. Einer der Räuber, ein gewisser Platar aus Kroatien, der als Mineur im Bergwerke beschäftigt war, wurde erkannt. Die Täter konnten noch nicht verhaftet werden.

t. Furchtbare Blutrache. In Terranova in Sidalien hat sich ein Fall von Blutrache ereignet, dem sechs Menschenleben zum Opfer fielen. Ein Sohn des Bauern Genoveff

Gemeinderatswahlen in Sisač.
 Zagreb, 5. Oktober. Nach Nachrichten aus Sisač fanden gestern dort die Gemeinderatswahlen statt. Es wurden 1749 Stimmen abgegeben. Davon erhielt die kroatische Bauernpartei 821 Stimmen (9 Mandate), die sozialistische Partei 148 Stimmen (2 Mandate), die kommunistische Partei 196 Stimmen (3 Mandate), die selbständigen Demokraten 384 Stimmen (5 Mandate), die Beamtenliste 78 Stimmen (1 Mandat), die kroatische Vereinigung 296 Stimmen (4 Mandate) und die Radikalen 86 Stimmen (kein Mandat).

Der neue Präsident des Kassationsgerichtshofes.

Beograd, 5. Oktober. Der König hat ein Dekret unterschrieben, wonach zum Präsidenten des Kassationsgerichtshofes Dr. Dušan S u b o t i ć aus Beograd ernannt wird.

Protest unserer Eisenindustrie gegen die neuen Zolltarife.

Beograd, 5. Oktober. Die Hauptleitung der kroatischen Industrie in Belgrad unterbreitete dem Handels- und dem Außenministerium ein ausführliches Memorandum über die bevorstehende Krise in der Eisenindustrie. Das Memorandum protestiert auch gegen die Tarife, die in dem neuen Handelsgesetz vorgesehen sind, wodurch die österreichische Industrie stark begünstigt

Herriot an Lungentzündung erkrankt.

Paris, 3. Oktober. Kammerpräsident Herriot, der heute in Orleans sprechen sollte, ist an Lungentzündung erkrankt und muß das Bett hüten.

Briefberichte.

Zürich, 5. Oktober. (Avala — Schlußkurse) Paris 24.—, Beograd 9.195, London 25.10, Berlin 123.45, Prag 15.35, Mailand 20.875, New-York 518.50, Wien 73.15, Brüssel 23.25, Budapest 0.007245, Warschau —, Sofia 3.775, Bukarest 2.45, Madrid 74.60, Amsterdam 208.25, Kopenhagen —, Stockholm —, Athen 7.60.

Zagreb, 5. Oktober. (Avala — Schlußkurse.) Devisen: Paris 260.— bis 264.—, Schweiz 1086.50 bis 1094.50, London 272.625 bis 274.625, Berlin 1340.— bis 1350.—, Wien 792.50 bis 802.50, Prag 166.50 bis 168.50, Mailand 226.95 bis 228.36, New-York 56.13 bis 56.73, Amsterdam 2260.— bis 2280.—, Bukarest —, bis —, Budapest 0.0786 bis 0.0796. — Valuten: Dollar 55.40 bis 56.—, Mark 1920.— bis 1930.—, Schilling 7.95 bis 8.05, französische Frank 270.— bis 272.— Goldbörse.

Ljubljana, 5. Oktober. Vatten 25 : 50, 30 : 50, Grenzstation, Ware 550. Eisen- und Buchenholz, trocken, 1 Meter lang, Verladestation, Geld und Ware 17.50.

Produktionsbörse.

Ljubljana, 5. Oktober. Heimischer Weizen, Ljubljana, Geld 255. Alter Mais, Verladestation Sirmien, Geld 182.50, Ware 185. Neuer Mais, sirmische Station, Geld 162.50, Slowenischer Hafer, franko Ljubljana, Geld und Ware 100. Reifhizer Bohnen, Ljubljana, Geld 325. Weiße Bohnen, Ljubljana, Geld 350. Bohnen, Mandalon, Ljubljana, Geld 300.

Stoffe für Mäntel, Raglans

in allen Modefarben.

Herbst-Neuheiten
in original englischen Stoffen

bei reichster Auswahl, am billigsten bei

FRANC MASTER

Maribor, Glaval trg 16.

1000

wußte die Bäuerin Isabella, die ihm ein auferwecktes Kind geschenkt hatte, heiraten. Der junge Gatte ließ aber seine Frau bald im Stich und wanderte nach Amerika aus. Isabella trat darauf in Beziehungen zu einem gewissen Vicenzi und lebte mit diesem im gemeinsamen Haushalt. Dies mißfiel den Familienangehörigen des Ausgewanderten. Zufällig rief Vicenzi vor einigen Tagen seine Knie auf den Grund der Genovesi, wo das Vieh Schaden anrichtete. Die Familie Genovesi beschloß, Rache zu üben. Am nächsten Tage wurden den Knieen des Vicenzi die Hüfte abgehakt, Vicenzi und sein Pirte erschossen und beiden die Köpfe abgeschlagen. Die Genovesi zündeten dann das Haus des Vicenzi an. Darin befand sich Isabella mit ihren zwei kleinen Knaben. Die Frau, die sich in gesegneten Umständen befand, gebar in ihrer Todesangst ein Kind. Alle wurden verhöhlt aufgefunden. Die ganze Familie Genovesi wurde verkauft. Der schreckliche Mord hat die ganze Gegend in Aufruhr versetzt.

— 23 —

Neues aus Maribor. Der Verlauf der Tomislav-Festakademie

Die Mühe der historischen Gesellschaft Maribors, die tausendste Wiederkehr des Jahres, in dem Tomislav, der erste König im Slavischen Süden, mit der Krone Kroatiens gekrönt wurde, durch eine Festakademie würdig zu feiern, hat sich über die gehegten Erwartungen gelohnt.

Bei dicht gefülltem Saale, im Beisein der Dignitäre unseres staatlichen und öffentlichen Lebens, unter welchen bemerkt wurden die Herren Obergespan Dr. Pirrmayer, Bürgermeister Dr. Veselov, Bischof Dr. Karlin, die Minister A. D. Dr. Kulovec und Bošnjak, Gynastikdirektor Dr. Tominskei und noch viele andere, eröffnete Dr. Kovačić, der Präsident der historischen Gesellschaft, um 11 Uhr die Festvorstellung.

Nach einer kurzen Begrüßung der Teilnehmer, von welchen er den Obergespan und den Bürgermeister, dann Dr. Nagy besonders hervorhob, würdigte Dr. Kovačić in einem sehr plastischen Vortrage die Erscheinung Tomislavs. In sehr lichtvoller Weise hob er hervor, daß es die vor tausend Jahren sehr aktuelle magyarische Gefahr gewesen, die den Zusammenschluß des Tomislavreiches zur Folge hatte. Während die magyarischen Untertanen, einer Geißel Gottes gleich, halb Europa plündernd und fengend durchzogen, war es Tomislav mit seinem ent-

sprechend organisierten Heere gelungen, die Angriffe der Magyaren erfolgreich abzuwehren und so auch dazu beizutragen, daß die slawischen Gebiete der Murinsel, Ptujs und Maribors von der drohenden Invasion verschont blieben. Man braucht sich in die damalige Zeit nur hineinzuversetzen, um zu begreifen, warum Tomislav als kraftvollster Herrscher seiner Zeit abgeschätzt wird.

Der Vortrag schloß mit einer Huldigung an den Monarchen, an den eine Huldigungsdepesche abgeschickt wurde.

Nach Dr. Kovačić ergriff Archivar Prof. Dr. Nagy aus Zagreb das Wort. Er überbrachte die Grüße Jagrebs an Maribor und würdigte Tomislavs Tätigkeit als Organisator des geschaffenen Staates. Der Erfolg dieser Tätigkeit läßt sich am besten darin erkennen, daß der von ihm organisierte Staatsgebilde trotz aller Hemmnisse im Volke bis auf den heutigen Tag fortlebt. Einen sehr breiten Raum im Vortrage nahm die Tätigkeit Tomislavs als Organisator der Kirche ein. Es galt, den Einfluß Roms zugunsten der slawischen Liturgie zu dämpfen, wofür sich der Herrscher nicht ohne Erfolg einsetzte.

Nach Vorführung einer Anzahl in Bildern dargestellten historischen Dokumenten aus der Zeit Tomislavs wurde der Vortrag mit einer warmen Dankagung für das Interesse abgeschlossen, das die Teilnehmer entgegengebracht hatten. Allgemeiner und warmer Beifall lohnte die Bemühungen des Vortragenden.

A. L.

Der Mieterverein und die Wohnungsfrage.

Der Mieterverein befaßt sich nicht nur mit den Angelegenheiten seiner Mitglieder hinsichtlich der Wohnungsstreitigkeiten, sondern in letzter Zeit intensiv auch mit der Frage des Wohnungsbauwesens. Das neue Wohnungsgesetz, welches die Rechte der Mieter zugunsten der Hausbesitzer arg schmälerte, enthält u. a. auch ganz klare Bestimmungen über den Bauvorgang verschiedener Industrieunternehmungen. Nachdem in dieser Hinsicht bisher seitens der berufenen Behörde nichts unternommen wurde, wandte sich der Mieterverein mit einer Eingabe an das zuständige Wohnungsgericht, worin u. a. angeführt wird:

„Die Wohnungsnot wird durch die Bestimmungen des Gesetzes, wonach kleine Hausbesitzer mit einer Wohnung frei verfügen können, sowie durch die Bestimmungen des § 10, der verschiedene Möglichkeiten der Kündigung zuläßt, von Tag zu Tag vergrößert.

Der Mieterverein in Maribor trat mit den maßgebenden Faktoren in Verbindung, um eine Kaserne für Wohnungszwecke zu erlangen. Damit aber ist die Tätigkeit um Anwerbung neuer Wohnungen noch bei weitem nicht beendet, da dadurch nur die allgeringste Not abgeschafft werden könnte. Jede Möglichkeit muß daher ausgenutzt werden und so auch jene kleinsten Begünstigungen des Wohnungsgesetzes, die dieses den Mietern noch einräumt.

Auf Grund des § 23 des Wohnungsgesetzes ist das Wohnungsgericht erster Instanz berechtigt, Industrieunternehmungen, Geschäftshäuser usw. zum Bau von Wohnhäusern für ihre Angestellten zu zwingen. Die städtische Ruderbe, daß dieselben schon in anderen Orten, wo die Zentralen ihren Sitz haben, Häuser erbauten, ist nicht schlagend, da das Gesetz genau vorschreibt, daß das Vermögen solcher Unternehmungen genau abzuschätzen und dabei festzustellen ist, in welchem Verhältnis die bereits errichteten Gebäude zum Vermögen stehen. Nach Punkt 8 sind solche Unternehmungen verpflichtet, wenigstens so viele Wohnungen zu erbauen, als ihr Vermögensstand zuläßt und dadurch ihre Existenz nicht bedroht erscheint. Der Mieterverein ist überzeugt, daß in Maribor viele solche Unternehmungen dieser Pflicht nachkommen können, um sich so wenigstens teilweise der Bevölkerung gegenüber, von welcher sie ihren Reichtum erworben haben, erkenntlich zu zeigen. Deshalb wandte sich der Verein an das Wohnungsgericht mit dem Ansuchen, diese gesetzlichen Bestimmungen zur Anwendung zu bringen, um wenigstens einige, wenn auch kleine Wohnhäuser zu gewinnen und auf diese Weise die immer größer werdende Wohnungsnot zu mildern.“

— 20 —

m. Schöner Erfolg einer heimlichen Firma. Die bekannte hiesige Wirtin „Bet“, Diomonja I drugovi, errichtete in Beograd eine große Filiale. Gleichzeitig wurde dieser Firma die Anlegung des neuen Topfberbarles, eines der schönsten Plätze in der Residenz, übergeben. Zu diesem schönen Erfolge unsere Glückwünsche!

— 20 —

m. Reges Interesse für die Autoomnibusgesellschaft. Für die in Gründung begriffene Autoomnibusgesellschaft in Maribor besteht in allen Kreisen der Bevölkerung das größte Interesse. Die bisherigen Zeichnungsergebnisse sind sehr befriedigend und dürfte die Aktienzeichnung schon in einigen Tagen abgeschlossen werden. Wer sein Kapital sicher anlegen will, möge sich daher noch rechtzeitig einige Aktien sichern, die im Werte gewiß steigen werden. Aber nicht nur in der Stadt,

sondern auch in der breiteren Umgebung erhofft man viel von diesem Autoverkehr. So hat u. a. auch die Gemeinde Poljskava bei der Gesellschaft angefragt, eine Autoverbindung mit Maribor herzustellen. Dem Ansuchen wird wahrscheinlich entsprochen werden. — 20.

m. Eine große Schmuggleraffäre in Maribor. Dieser Tage wurde beim hiesigen Zollamte wieder eine neue, große Schmuggleraffäre entdeckt. Es soll sich um einen großangelegten Seidenmuggel handeln. Der Chef einer hiesigen Spektationsfirma und ein Zollbeamter wurden in Haft genommen. Ein dritter Hauptbeteiligter soll nach Oesterreich entflohen sein. Da die Untersuchung noch im Gange ist, können wir vorläufig noch nichts Genaueres berichten. — 20.

m. Der Arbeitsmarkt. Bei der staatlichen Arbeitsbörse in Maribor waren in der Zeit vom 27. September bis 3. Oktober 135 freie Dienstplätze angemeldet, 238 Personen suchten Arbeit und in 62 Fällen vermittelte die Börse mit Erfolg. — 20.

m. Pferdebelästigung. Vom Kommando des 45. Infanterieregiments wird verlautbart: Im Sinne der Verordnung des Kriegsministeriums wird anwogen, Dienstag, den 6. Oktober um 10 Uhr vormittags auf dem Viehmarktplatz neben dem Schlachthof ein Pferd (Stute) öffentlich versteigert. Interessenten werden hiezu eingeladen. — 20.

m. Billiges Schweinefleisch. Dienstag, den 6. Oktober um 8 Uhr gelangen an der städtischen Freibank neben dem Schlachthof zirka 80 Kilogramm Schweinefleisch zum Preise von 16 Dinat per Kilogramm zur Ausschrottung. Verkauft wird nur an Konsumenten bis zu 1 Kilogramm. — 20.

m. Wetterbericht. Maribor, 5. Oktober 8 Uhr früh. Luftdruck: 739; Barometerstand: 744; Thermometerstand: — 14; Maximaltemperatur: + 19; Minimaltemperatur: + 10; Dunstdruck: 11 Millimeter; Windrichtung: W; Bewölkung: ganz; Niederschlag: 0. — 20.

Dr. Karl Jovic ordiniert wieder von 8-9 und 1-3 Uhr. Comarjeva ulica 1.

11644

Aus Nah und Fern.

n. Das seltsamste Hotel der Welt befindet sich ohne Zweifel in Kalifornien, an der Straße, die von Santa Cruz nach San Jose führt. Kalifornien besitzt bekanntlich die größten Bäume der Erde, die riesenhaften Mammutbäume. Diese verstand ein schlauer Yankee trefflich für seine Zwecke auszunützen, indem er eine Gruppe dieser Bäume in ein Gasthaus umwandelte, das ihm weder Baustoffen noch Metzgers verarbeitete. Der höfliche Stamm ei-

Das zweite Glück

Roman von Helene Selbig-Tränkner.

8 (Nachdruck verboten.)

„Anniefern?“

„Nun, indem — ich als Leiter der Firma — Frau Feddersen um ihre Hand hätte.“

Ein Blick aus den schmalen, farblosen Augen traf Heimius, er traf den entsetzten, vom ersten Eindruck dieser Worte völlig überraschten Mann und — triumphierte.

„Nein — nein, das — könnte nicht möglich sein!“ Es war nur ein Stammeln des sonst so fest und klar seine Worte formenden Mannes.

Moritz Birk zückte die Achseln.

„Herr Pfarrer,“ sagte er kalt, „Müdigkeiten in irgend einer Art gibt es hier nicht, ich lebe mein Leben wie Sie das Ihre, ich — habe Jahrelang die Zeit ersehnt, Sie h a b e n dies Glück besessen, all die Jahre hindurch, denn Mathilde Feddersen hat S i e geliebt, nicht den, der in seinem letzten Willen ihr einen Gürtel umgelegt. Jetzt will ich besitzen, denn ich vermag's kraft dieser letzten Bestimmung, und ihre Kinder werden meine Kümpfer sein. Es kommt für jeden einmal seine Zeit, Herr Pfarrer, jetzt kommt die meine. Gott befohlen . . .“

Der Procurist wandte sich um und schritt mit langen, hogenartigen Schritten dem Hause wieder zu. Pfarrer Heimius stand still und senkte den Kopf. Durch sein Inneres lief ein Zittern und ein Gefühl des Efels krieg in ihm empor.

Mathilde! Was sie beide nie zu erraten gewagt, was sie still und keusch in sanger Scheu vor einander verborgen und gehütet wie ein Kleinod — diese dünnen, blutleeren, scharfen Lippen ließen es unschwer und zynisch überfließen — dies jarte, heftige Geheimnis! Er schüttelte sich. Gottlob, daß sie es nicht gehört! In seiner Brust wollte er den Ekel verbergen. Und nun mußte er lachen. Mathilde Feddersen und Moritz Birk! Ein Zerrbild, ein Witz, ein böser Traum . . .

Langsam wandte er sich seinem einsamen Pfarrhause zu. Er sah nicht Almuth Feddersen, die vom Dorf heraufkam und grüßend an ihm vorbeischaute, sah nicht um sich, schritt nur schwer, gefemten Hauptes durch die niedrige Tür seines Hauses.

Almuth sah ihn lange nach.

„Er war bei Mutter,“ dachte sie, und ihre Stirn zog sich in ganz kleine, feine Fältchen. Sie schritt langsam, mit Schritten, die keine Hast, keine Belebtheit verrieten, dem Hause zu.

Ihr junges Leben war belastet von schweren Gedanken, denen Ernst August noch einen ganz besonderen Nachdruck verliehen hatte. Ernst August war überhaupt für sie eine Art „Fokinatür“. Er war ein realer Mensch, hart

gegen sich selbst und hart gegen andere; wo er gut zu machen beabsichtigte, verwundete er, oder traf durch eigene Ungeschicklichkeit das Falke. Der schwärmerischen, die Dinge gütig betrachtenden, allem Menschlichen weiches Verständnis entgegenbringenden Veranlagung Almuths zeigte er keinerlei Zustimmung, oft dachte er ihr gutherziges Wohlmeinen auf kalte, verletzende Weise.

Er war es auch gewesen, der durch Mißtrauen und Vermutungen, die er seiner Schwelmer mitteilte, das Bild der Mutter trübte. „Sie wird den Pfarrer heiraten!“ hatte er gestern schlandweg zu ihr gesagt, und als sie diese Vermutung rundweg in den Wind zu schlagen versuchte, ihr eine ungezählte Menge kleiner Beweise vorgelegt, die er im Laufe der Zeit beobachtet und gesammelt hatte. Daß diese Vermutungen und Betrachtungen nicht allein im Kopfe des jugendlichen Bruders entstanden sein konnten, das sagte sich Almuth nicht. Sie glaubte auch zunächst nicht daran, aber wie ein Fünkchen bei nötiger Entfaltung zur Flamme erwächst, so glühte es doch ganz tief im Innern ihres Herzens als ein Brandherd, der ständige Nahrungszufuhr erhielt. Und nun sah sie Pfarrer Heimius vom Hause der Mutter kommen. Eben als sie eintreten und unbemerkt, da es schon dämmerte, und sie sich ein wenig verspätet hatte, auf ihr Zimmerchen huschen wollte, stieß sie mit Mathilde zusammen, die einem fremden, jungen Manne das Geleite bis zur Tür gab.

„Sieh da,“ rief sie angeregt, „Almuth, gut, daß du kommst! Ich darf Ihnen hier meine Tochter vorstellen. — Herr Herbert Pfarrer, der Sohn eines Geschäftsfreundes von Papa aus Leipzig, der mit Gräfin aus der Heimat zu uns kommt, um einige Tage unter Gast zu sein. — Papa hat ihn vor einiger Zeit — wahrscheinlich als Uebertragung für uns, ein geloben — nun ist er selbst nicht mehr unter den Lebenden,“ fügte sie in leiser, stiller Trauer hinzu.

„Ich hätte nicht geglaubt, daß der Anlaß meines Kommens jetzt ein so trauriger wäre. Zur Bestattung selbst war ich nicht abkömmlich, hatte den Tag auch zu spät erfahren, da ich die Anzeige erst in der Zeitung las,“ sagte der junge Mann, sich zu Almuth wendend, gleich einer Erklärung. Er hatte einen raffigen Kopf mit klugen, sympathischen Augen, und der dunkle Schmelz, den er der Trauer des Herzes wegen angelegt, stand gut zu seinem hellem, blonden Antlitz. Almuth sah ihn mit Wohlgefallen an.

„Und nun wollen Sie ein paar Tage untere Einsamkeit teilen?“ fragte sie mit einem ganz leisen Unterton von jugendlicher Erregtheit.

„Einsam? Ich habe nichts davon gemerkt, gnädiges Fräulein, hier in dem Betriebe lebt und schafft doch eine lebendige Kraft, ein zielstrebiges Leben unter Her, man spürt nichts von Einsamkeit; dort oben,“ er wies nach den Bergen, „würde ich sie mir schon denken, aber dort zu suchen, möchte eine Frau bedeuten.“

was solchen Baumkolosse, dessen Umfang nahezu 22 Meter beträgt, ist zur Gaststube eingerichtet. Ebenso dient der ihn umgebende Platz, mit dichten Schlingengewächsen überwucherte Garten als Speisezimmer. Eine Anzahl anderer, gleichfalls hoher Bäume derselben Art, aber in geringeren Umfang, die

in der Nähe stehen, sind zu Schlafräumen eingerichtet, mit Betten, Spiegeln, Waschtischen und allem Komfort, den man in guten Hotels zu finden gewohnt ist, während ein etwas abseits stehender Baum als Aufenthalt für das Personal des originellen Gasthofes dient.



LEONHARDI'S TINTEN

TUSCHEN, KLEBSTOFFE, STEMPFARBEN ETC. ERZUGT NACH DEN ALTBEWÄHRTEN ORIGINALRECEPTEN

PENKALA · TVORNICA
EDMUND MOSTER · DRUG D. O. ZAGREB

Sport

Stand der Meisterschaft im Kreise Maribor.

In den gestrigen Meisterschaftsspielen konnte Rapid über Mura mit 8:1 einen sicheren Sieg davontragen. Das Spiel Maribor-Pluj, das in Pluj zur Austragung gelangte, setzte mit 1:1 ein unentschiedenes Resultat. Rapid behält wieder die Spitzenführung.

SR. Maribor — SR. Pluj 1:1 (1:1).

Vergangenes Spiel der SR. Pluj-Pl.
Vergangenen Sonntag nachmittags gelangte in Pluj das Meisterschaftsspiel zwischen den obgenannten Klubs zur Austragung. Der außerordentlich zahlreiche Besuch und der Umstand, daß sich auch viele auswärtige Gäste zum Besuche des Wettspiels einfanden, bewiesen das große Interesse, welches diesem Match von Seiten des Sportpublikums entgegengebracht wurde.

Der Meisterschaftskampf, der um halb 15 Uhr begann, machte nach einem interessanten, stets offenen und spannenden Spielverlauf die beiderseitigen Vorhersehungen ganz zunichte. Während die Gäste diesmal in jeder Hinsicht stark enttäuscht, boten die Einheimischen in diesem Wettspiele fürwahr glänzende Leistungen. Beide Goalmänner waren auf ihrem Plage und ihnen ist es auch zuzuschreiben, daß kein höheres Resultat erzielt werden konnte. Bei SR. Pluj taten sich diesmal besonders **Bregant, Suppan, Kitch, Machatich, Erhar, Herber, Baganer** etc. hervor. Baganer litt stark an Schuppen. Mehrere schöne Chancen blieben deshalb unausgenützt.

Die Spielleitung lag in den Händen des Herrn Schiedsrichter-Kandidaten **Dobner, Linbner**, der eine große Unsicherheit befand und deshalb des öfteren unter den Zuschauern zu erregten Szenen Anlaß bot.

Wir können nicht umhin, bei dieser Gelegenheit das unsportliche Benehmen aufschärfte zu beurteilen, welches einige jugendliche Zuschauer aus Maribor an den Tag legten. Solche Leute, die den Verlauf des Spieles oft nicht wenig stören, sollten unverzüglich vom Sportplatze entfernt werden. Außerdem sei noch bemerkt, daß sich ein Linienrichter (Mitglied des SR. Pluj) wegen eines Vorfalls mit einem Spieler eigenmächtig seines Amtes entledigte und das Spielfeld verließ, was jedenfalls gegen die Spielregeln verstößt.

SR. Rapid — SR. Mura 8:1 (5:1).

Das gestern am Rapidstadien zur Austragung gelangte Meisterschaftsspiel der genannten Vereine brachte der Rapidelf mit 8:1 einen sicheren Sieg.

Rapid bestand sich diesmal in ziemlich schwacher Form und machte einen sehr erwiderten Eindruck. Das Spiel war meist offen, jedoch das Tempo ziemlich gemächlich. Mit dem vergangenen Sonntag gebotenen Stand dieses Match in keinem Vergleich. Mura spielte ohne festliches System. Der Ball wurde meist sinnlos in der Luft herumgeworfen. Von zweckmäßiger Kombination war wenig zu sehen. Sein bestes Können war die Ausnützung der neuen Offside-Regel, wodurch sie dem Rapid-Goal mitunter ziemlich gefährlich wurden. Ihre besten Leute waren der Zentrierer sowie der Goalmann. Die Wads waren gut, nur etwas unsicher, ebenso die Halbtreihe. Sturm schwach, besonders die Flügel. Bei Rapid war diesmal der beste Teil die Stürmerreihe, obwohl etwas langsam. Die Halbtreihe arbeitete gut, bestand sich

jedoch keineswegs auf gewohnter Höhe. Verteidigungstrio gut.

Spielverlauf: Mura übernimmt das Leder und drängt gleich gegen das Rapid-goal vor. Rapid muß einige Angriffe über sich ergehen lassen, die jedoch bereits in der Verteidigung ihren Abschluß finden. In der 3. Minute Freistoß gegen Rapid (sou). Der schon getretene Stoß bringt Mura in Führung 1:0. Nun übernimmt Rapid das Kommando. Viele Bälle landen in den Händen des Goalmannes. Erst in der 6. Minute kann Terglej einen Vorleger zum Ausgleich einleiten. Rapid bleibt weiter im Angriff und greift scharf an. Die wenigen Vorstöße Muras macht die Verteidigung unschädlich. Durch einen Flügelstoß Bernath Emils kommt Rapid in Führung; 2:1. Bernath durch seinen Erfolg angespornt, wird den Gästen nun sehr gefährlich. Viele schöne Zentrierbälle landen knapp neben der Stange im Out. In der 14. Minute sendet Emil vom Flügel scharf ein, der Goalmann verfehlt den Ball, welchen Kluppstätter sicher zum dritten Goal verwandelt. Nun läßt Rapid etwas nach. Das Spiel ist zeitweise offen, jedoch nicht lange. Terglej tritt in Aktion und in der 21. Minute kann er bereits einen schönen Vorleger Emils zum vierten Treffer einleiten. Rapid übernimmt wieder die Führung. Schöne Vorstöße werden von der brav arbeitenden Verteidigung gestoppt. Erst in der 44. Minute gelangt es Terglej, einen Flügelstoß Schmitts sicher zu verwandeln. Jetzt darauf Schluß der Halbzeit. In der zweiten Halbzeit bleibt Rapid fast ständig im Angriff. Mura geht in Defensive über. Sein Sturm kann die wenigen Bälle nicht verwerten, da es an der Unterstützung der Halbtreihe, die kaum den 16. Meterraum berührt, mangelt. Alle Bemühungen Rapids scheinen erfolglos. Erst in der 25. Minute kann Kofchell den Ball aus schöner Innenkombination heraus durch einen scharf platzierten Stoß im Netz unterbringen. Bald darauf gelangt es Emil, vom Flügel den Ball zum 7. Treffer einzufinden. Das Innenreie Rapids tritt nun wenig in Aktion. Muras Leute verstellen ihr Können mit einem lebenden Haun. Rapid schießt ihre Flügel ins Feuer. In der 88. Minute ist es wieder Emil, der einen schönen Flügelstoß einleitet. Das Spiel bewegt sich nun bis zum Schluß in derselben Art und Weise weiter. Alle Bemühungen Rapids, den Goalstand zu erhöhen, scheitern an der braven Abwehr des Goalmannes. Schiedsrichter **Perr-Gras, n. 1. g. m. Besuch schwach.** —lo.

Handball.

SR. Maribor gegen SR. Pluj 20:2 (14:1).

Gestern gelangte auf dem Sportplatze in Pluj das erste öffentliche Handballwettbewerb zur Austragung. Das Wettspiel, dem eine zahlreiche Zuschauermenge beizuwohnte, brachte den Gästen nach einem abwechselungsreichen und schönen Spiele mit 20:2 einen unerwartet hohen Sieg. Das Spiel der Gäste als der älteren Familie war reich an Kombinationen und bot schöne Einzelleistungen. Besonders brav hielt sich die Angriffreihe, die die routinierte „Lea“ mit großer Umsicht leitete. „Danuska“ und „Olga“ taten sich durch scharfe Schüsse hervor. Auch die Dedung mit „Dibica“ und „Gina“ war wie immer auf ihrem Plage. Die Verteidigung war gut; besonders verlässlich war „Zora“. „Olga“ im Goal war eine energische Hüterin und hielt mehrere scharfe Schüsse der Gegner. Auch die Einheimischen, die diesmal unvollständig, d. h. mit zwei Ersatzspielern antreten mußten, hielten sich recht brav. Sie spielten sehr aufopfernd u. hätten daher ein milderes Resultat verdient. Die üblichen Anfangsschwächen, Lampenfehler und sächlicher Mangel an Training im Laufen waren die Ursache, daß viele schöne Chancen nicht ausgenützt werden konnten. Während die Dedung noch schwach ist, arbeitete der Sturm recht brav, wo sich besonders Jel. Olga **G r e g o r e c** hervortat. Die verhältnismäßig hohe Tor-differenz der ersten Halbzeit ist auf die schwache

die Torhüterin des SR. Pluj zurückzuführen, die nach der Halbzeit ausgewechselt werden mußte. Jel. R. S. d. war sicherer und wehrte mehrere gefährliche Schüsse der Gäste in energischer Manier ab. Das Spiel leitete Herr **S e p e c** (Maribor) in jeder Hinsicht einwandfrei. —as—

Rapid — Alte Herren gegen S. R. Svoboda 4:3 (1:2). Das Freundschaftsspiel der obgenannten Mannschaften brachte dem Rapid A. H. Team mit 4:3 einen knappen Sieg. Das Spiel war jederzeit offen und bewegte sich in einem ziemlich flotten Tempo. R. A. H. hatten mehr vom Spiel und führten ein schönes, flottes Bodenpiel vor; sie wurden den Gästen mitunter sehr gefährlich. Viele schöne Chancen blieben beiderseits unausgenützt. Svoboda hatte in ihrem Goalmann sowie in der Stürmerreihe ihre besten Kräfte. Halbtreihe sowie Wads waren gut, nur etwas unsicher. Bei SR. war der beste Teil das Verteidigungstrio und fiel hier besonders **B e i f** durch sein Können auf. Die Halbtreihe arbeitete gut und versorgte den Sturm immer wieder mit Bällen. Im Sturm war die linke Ecke der bessere Teil. **G r i p p a** am rechten Flügel zeigte bereits besseres Können als im letzten Spiele. In den Goalehren teilten sich für Rapid: **Winterhalter 2, Schouritzky 1, Stuhl 1**; für Svoboda: der rechte Verbinder 2, der linke Verbinder 1. Schiedsrichter Herr **D s e f i g** gut. —lo.

SR. Rapid. Morgen Dienstag um 18 Uhr Versammlung der Handballsektion im Klubheim. Folgende Herren werden aufgeführt, zu erscheinen: **Kluppstätter, Doffer, Ostler, Pelko, Alfons, Bernath, Emil und Terglej.** —lo.

Jirija-Hermes 10:0. Im Freundschaftswettbewerb Jirija-Hermes, das in Juhljana ausgetragen wurde, errang Jirija mit 10:0 einen hohen Sieg.

Die Handballfamilie der „Olympia“ (Abbazia) in Juhljana. Auf dem Sportplatze des Juhljaner Sportklubs „Atena“ fand gestern ein Handballwettbewerb zwischen „Atena“ und „Olympia“ (Abbazia) statt, das mit dem Siege der Einheimischen (5:3) endete.

Jugoslawischer Handballwettbewerb. Vergangenen Sonntag wurden in Zagreb nachstehende Wettspiele ausgetragen: **Gradanski-Eisenbahner 8:1, Concordia-Sparta 7:0.** —s.

Das Wettspiel Saal-Slavia unentschieden. In Sarajevo ließ vergangenes Sonntag das Wettspiel Saal-Slavia mit 4:4 unentschieden. —s.

Beograder Sportklub—Jugoslawija 3:2. In dem vergangenen Sonntag in Beograd ausgetragenen Wettspiel zwischen dem Beograder Sportklub und Jugoslawija errang ersterer mit 3:2 einen knappen Sieg. —s.

Sturm (Grag) in Zagreb. Der Grazer Sturm gastierte am Sonntag in Zagreb und spielte dort gegen jene jugoslawische Auswahlmannschaften, welche unsere nächsten Länderspiele gegen Italien und die Tschechoslowakei bestreiten werden. Nach interessantem Kampfe blieb unser Team mit 5:1 (3:1) Sieger. —as—

Spanien—Ungarn 1:0. Vor zirka 45.000 Zuschauern wurde am Sonntag in Budapest die ungarische Nationalmannschaft von Spanien mit 1:0 geschlagen. —as.

Polen schlägt die Türkei. Am Samstag konnte Polen in Konstantinopel über die Türkei mit 2:1 einen knappen Sieg feiern. —as—

Das Städtespiel Stockholm—Kopenhagen, welches am Sonntag in Kopenhagen ausgetragen wurde, blieb mit 2:1 unentschieden. —as—

Wieder ein Weltrekord im Speerwerfen. Kaum zwei Wochen sind vergangen, seitdem der Schwede **Lindström** den Weltrekord im Speerwerfen verbessert hat, und schon wieder wird eine neue Weltbestleistung gemeldet. Diesmal ist es der Finnländer **Myrhae**, der sich zum Weltrekordträger aufgeschwungen hat. Bei den Wettkämpfen in San Francisco verbesserte Myrhae den neuesten Weltrekord Lindströms von 67,31 Meter auf 68,60 Meter. —as—

Kino.

Ab Montag bis einschließlich Mittwoch den 7. Oktober: „Der Demütigte und die Sängerin“, herrliches Drama in 6 Akten.

„Der Demütigte und die Sängerin.“ Ab heute Montag gelangt im Burgkino obiger Film zur Vorführung. Eine ergreifende Handlung geht durch alle 6 Akte, wobei erstklassige Schauspielerei und die denkbar beste dekorative Ausschmückung das nötige beitragen, dieses Filmwerk sowohl auf das Gemüt wie auch auf das Auge wirken zu lassen. Der ausgezeichnete Film, für den auch die ausgestellten Bilder entsprechend arbeiten, wird bis einschließlich Mittwoch vorgeführt. In der Hauptrolle wirken **H. Wierendorff** und **Pil Dogober**, welche kürzlich durch ihr sensationelles Spiel weltberühmt wurden. —lo.

Von Freitag bis einschließlich Montag den 5. Oktober: Der weltberühmte Meisterdetektiv Stuart Webb etc. „Die Fesseln des Dr. Talmadge“.

Von Dienstag bis einschließlich Donnerstag den 8. Oktober: „Sein unerkanntes Fräulein.“ Eine merkwürdige Tragikomödie, deren Handlung sowohl ernst wie auch überaus erheiternd wirkt, geht ab morgen Dienstag bis einschließlich Donnerstag im hiesigen Apollo-Kino über die Bühne. Die besten Komödianten, u. a. die durch ihr herrliches Spiel Weltbekanntheit erlangte **Pil Dogober** und andere sind dabei beschäftigt, die im Verein mit einer hochmodernen, glänzenden Ausstattung dem Filmwerke gewiß zu einem vollen Erfolg verhelfen werden. —o—

W e r k e i t a.
Nigara-Film, Buffalo, elektrische Anlagen am Nigara.

Vollstreckung

Vermindeung des Notenumlaufes. In der Zeit vom 15. bis 22. September hat sich der Banknotenumlauf der Nationalbank um 6.553.060 Din. auf 6 Milliarden 088.217.320 Dinar vermindert. Gleichzeitig weist auch der Stand der Notalldeckung eine Verminderung um Dinar 3.654.252.28 auf. —as—

Zwei Schnellzugpaare auf Ser-Diale Zagreb—Spla. Der erwartete große Verkehr auf der neu geschaffenen Linie hat schon jetzt den Schnellzugverkehr als unzulänglich erwiesen. Es wird daher binnen kürzester Zeit ein neues Schnellzugpaar in beiden Richtungen eingeschaltet werden, das Aufschluß an den internationalen Schnellzugverkehr haben wird. —as—

Neuordnung in der Eisenbahnverwaltung. Im Eisenbahnministerium wird ein Organisationsplan erwogen, der der Vereinfachung in der Aufarbeitung des anfallenden Aktenmaterials dienen soll. Er entspringt der Initiative des Verkehrsministers selbst und geht dahin, in der Generaldirektion und den ihr unterstellten Direktionen logisch zu verändernde Abteilungen, die sich auf gleichen Gegenständen beschäftigen, zu schaffen. Infolge dieser Neuorganisation wird auch eine vollständige Aufklärung der Generaldirektion erwogen. —as—

Beschleunigung des Postverkehrs. Die Eisenbahndirektionen haben an die ihnen unterstellten Stationsämter die Befehle erteilt, für schnellste Auf- und Abladung sowie rasche Beförderung der entladenden Waggons, besonders während der jetzigen Verhaison zu sorgen, damit nirgends Waggongemangel eintritt. —as—

Bata

Herren-Boxkalfschuhe

Din. 269

MARIBOR, Aleksandrova 7

schwarz und braun



Literatur.

Praxis des Radio-Amateurs. A. Hartlebens Verlag Wien und Leipzig. — Red. von Ing. Karl Schönbauer und Prof. Anton Ziehm. — 1. Band: Bau eines Kristalldetektorempfängers, eines Audionempfängers und eines Röhrenempfängers mit Rückkopplung. Mit 70 Abbildungen. Goldmark 2.50. In kurzer Folge werden der 2. bis 10. Band mit wertvollem Inhalt erscheinen. Weitere Bände sind schon in Vorbereitung. Die „Praxis des Radio-Amateurs“ stellt sich zur Aufgabe, den Radio-Amateur mit dem gesamten Rüstzeug der Radiotechnik vertraut zu machen. Die Mitarbeit der hervorragendsten Fachmänner gibt zugleich die Gewähr für die außerordentliche Qualität dieser Werke. Jeder Band ist in sich abgeschlossen und einzeln käuflich. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung entgegen.

„Der Junggefelte.“ Vornehm illustrierte Wochenchrift für die elegante Welt. — Lebenskunst

und Lebensfreude! Von großen und kleinen Lebenskünstlern, von Lebenskünstlerinnen und froher Lebensart hört wohl jeder gern plaudern. So recht behaglich im Sessel sitzend, eine gute Zigarette dazu, nach dem Tee oder der Tafel, da liest man mit Behagen jene interessanten kleinen Geschichten, die so spannend sind, mit fesselnden farbenfrohen Bildern ausgestattet, daß man sich mitten im bunten farbensprühenden Trubel der großen Welt wähnt. — Von solchen Episoden und Reminiszenzen, von Begegnungen im Vorübergehen, von Aphorismen und Woffen plaudert „Der Junggefelte“, jene entzückende Zeitschrift, die den frohen Lebens- und Zeitgenuss auf ihre Fahne geschrieben hat oder noch richtiger gesagt: die frohe Lebenskunst hegt und pflegt. Literaturfreunde unseres Leserkreises, welche sich auf uns berufen, erhalten übrigens als besondere Vergünstigung eine Probenummer des „Junggefelten“ zum ermäßigten Preise von Mk. 1.— gegen Voreinsendung franko vom Verlag „Der Junggefelte“, Berlin W 30, Nollendorfsplatz 9.

„Die Räuber am Glodenhof.“ Erzählung von Josef Pragmarer. Geschmacksvoller Halbleinband mit farbigem Schuhschlag, H. 8° (212

Seiten). Preis 40,000 Kronen — 2.70 Goldm. — 20 Kr. — 14 Lire — 4 Schw. Fr. — Ein Kunstbild aus dem 16. Jahrhundert, mit blutroten Farben auf den düsteren Hintergrund einer rohen, verwilderten Epoche gemalt. Um die Hauptfigur eines verbrecherischen Glodengiebers, der den Schreden der Umgebung Junsbuds bildet, gruppiert sich die umheimliche Schar seiner räuberischen Spießgesellen, die wie alle Figuren des Romans mit festen Strichen effektiv gezeichnet sind. Die Sprache erhebt sich stellenweise zu dramatischer Wucht. Alle Liebhaber spannender, romantischer Lektüre werden bei dem Buche reichlich auf ihre Rechnung kommen. — Pragmarers Volks-Bücher sollten in keiner Volks- und Vereinsbibliothek fehlen. — Verlagsanstalt Throska, Innsbruck — Wien — München.

französischen Kolonialverwaltung in ihr bilden den Inhalt dieses politischen Dokumentes von höchstem Wert. Denn politisch ist der Hintergrund dieses Juges durch die Wüste: es gilt, den Weg von den nordafrikanischen Kolonien Frankreichs zu seinen Menschenreservoiren am Congo und Niger, unbeeinflusst von englischen Kanonen, zu bahnen.

Vereinsnachrichten.

v. Cercle français. Der Unterricht im französischen Kinderkurs wird jeden Montag und Freitag von 8—4 Uhr im Lesesaal des Vereines im Staatsgymnasium stattfinden. Beginn Montag den 5. Oktober; die Kurse für Erwachsene jeden Dienstag und Freitag von 6 bis 7 Uhr im 2. Stock der Lehrerbildungsanstalt, Beginn Dienstag den 6. Oktober. Die Anmeldungen werden in den Kursen selbst zu den oben angegebenen Stunden entgegengenommen. B 237

Kleiner Anzeiger.

Verstetenes

Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Farbänder, Kohlenpapier, Durchschlagpapier sowie alle Zubehör für Büromaschinen bekommt man am besten und billigsten im Ersten Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. Keine Filiale! Eigene Reparaturwerkstätte! 6286

Adressen

aller Branchen d. Aus- und Inlandes, Bezugsquellenadressen, Im- und Exporteure, Adressenbüros „Germania“, Graz, Saststraße 13 (Haupteingang), Tel. 6117. 1122

Moderne Bilder Photo-Melior „Zapeli“, Aleksandrova cesta 25, „Tegovski dom“, Hofeingang. 11234

Tausch Wohnung, bestehend aus Zimmer und Küche, in der Koroška cesta, gegen zweizimmerige oder mit 1 großen Zimmer. Anfragen Frančopanova cesta 20/1, Majeric. 11617

Gute bürgerliche Kost ist an mehrere Herren zu vergeben, Slovenska ul. 26, Part. Preis 13 Dinar. 11637

Abonnenten werd. in gute häusliche Kost genommen. Vojašniška ul. 10. Abonnementpreis 15 Dinar täglich. 11645

Planäne - Ausstellung. In der Baugenossenschaft „Mojmir“ neuangekommene Pläne Stadtgemeinde Wien und Heraklitzwerke Graz zur Ansicht. 11641

Gutgeh. Dreisessel samt Wohnung sofort und billig zu haben. Adr. Berw. 11621

Zu kaufen gesucht

Kaufe alles Gold-, Silbermünzen, Edelsteine auch falsche Zähne, sowie alle Brandmalerei-Brandstifts. 1726 M. Uger, Uhrmacher

Gut erhaltenes Fahrrad zu kaufen gesucht. Portier, Scharbaumühle. 11632

Zu verkaufen

Erbar - Konzertflügel, durchwegs Metallkonstruktion, weich. Gang der Tastatur, gut verteilte Resonanz, wunderbarer Klang auch in den tiefsten Bässen, für vierhändig sehr geeignet, ist zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung. 11490

2 Phöbus - Eisenschlösser, fast neu, zu verkaufen. Größe 83 u. 84. M. Schram, Aleksandrova cesta 11. 11522

Konzertflügel, gut erhalten, ist preiswert zu verkaufen. Adresse Berw. 11518

Eiserne Kassa, Schreibstische, Regale und sonstige Konzelekturierungsgegenstände, alles gut erhalten, preiswert abzugeben. — Anfr. Verwaltung. 11028

Kinder - Sitz- und Liegewagen billig zu verkaufen. Tattenbachova ul. 18/3, Tür 14. 11651

Pianino, sehr schön, Preis 7000 Dinar. Franciskanska ul. 21 im Geschäft. 11639

Eisenblechplatten, 17 Stück, 200 x 150 cm., billig abzugeben. Grajska ul. 3/1, Hof gegenüber Grajski kino. 11633

Zu vermieten

Sonniges Zimmer mit Badezimmer an eine Person zu vermieten. Anfr. Berw. 11471

Möbl. streng separ. Zimmer m. elektr. Licht sofort zu vermieten. Tattenbachova ul. 18/3, Tür 14. 11650

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten. Anfr. in der Berw. 11649

Schönes Zimmer m. 2 Betten sofort zu vermieten. Franciskanska ul. 21, Tür 4. 11638

Zwei schöne, große Zimmer m. Küchenbenützung oder auch eigene Küche sofort zu vermieten. Unter „Schöne Lage 180“ an d. Berw. 11636

Wohnung od. Kauf.

Wohnung bestehend aus vier bis fünf Zimmern mit Nebenräumen wird vom Wohnungsgelehrte ungeschickten Mieter gesucht, eventuell wird Villa mit der angeführten Anzahl von Zimmern gekauft. Gest. Anzehe unter „Advokat“ an die Berw. 11652

Ein Student wird in Kost und Wohnung genommen. Hat ein gassenfeitiges Kabinett, alles sehr rein. Anfr. Berw. 11634

Lehrmädchen für Weißnähen werden aufgenommen. Atelier Valenciennes, Slovenska ul. 9/1. 11631

Zu mieten gesucht

Größeres leeres Zimmer von kinderlosem Ehepaar gesucht. — Anträge unter „Oktober“ an die Berw. 11343

Zimmer mit Küchenbenützung werden für kinderlose Eheleute gesucht. Anträge an „Maritan“. 11642

Moderne Wohnung mit Badezimmer und Nebenräumenlichteilen gesucht. Anträge unter „Zahle gut“ an die Berw. 11630

Ein möbliertes Zimmer für zwei solite Herren gesucht. Anträge unter „1. November“ an die Berw. 11623

Stellengesuche

Schuhmacher, verheiratet, kinderlos, sucht Stelle als Hausmeister. Adr. Berw. 11626

46-jährige Frau, Witwe, mit Näh- u. Kochkenntnissen, wünscht über den Tag unterzukommen. Adr. Berw. 11647

Offene Stellen

Lehrjunge aus gut. Hause wird aufgenommen in Eisenhandlung B. Kühr, Aleksandrova cesta 1. 11549

Gesucht wird perfekte Köchin für alles neben Stubenmädchen bei guter Behandlung zum sofortigen Eintritt. Vorzustellen täglich ab 4 Uhr bei Dr. Firbas, Majstrova ul. 5/2. 11586

Mädchen für alles wird sofort aufgenommen. Adr. Berw. 11635

Lehrmädchen, Lehrjunge, gute Schulbildung, wird aufgenommen Buchhandlung, Gosposka ulica 28. 11640

Herrenhüte modernste Façon billigst zu haben bei der Firma ANICA TRAU MARIBOR

Grajski trg 1 10261

Buchenwald

gesunder, Baumstärke von 40 cm aufwärts, ca. 10—20.000 Kubikm. für sukzessiven Schnitt, ohne Ausführliche Grund, **gesucht.** Angebote mit äussersten Preis per m³ an Zagreb, I., pošanski pretinac 162. 11611

Howe- oder Singer-Nähmaschine gebraucht, im guten Zustande kauft Oelfabrik Alb. Stiger, Slov. Bistrica.

Gitarr- Lautenunterricht Vojašniški trg 3.

VERTRETER

für Maribor, auch mit Inkasso verbunden, deutsch, slovenisch, **gesucht.** Kautio oder Garantie erforderlich. Offerte unter „Vertreter 66“ a. d. Verw. d. Bl

Ehrenerklärung.

Ich gefertigter Martin Macun, Maurermeister in Ptuj, bedaure, den Herrn Baumeister Wilhelm Dengg in Ptuj am 27. September 1925 öffentlich beleidigt zu haben, bitte ihn dafür um Entschuldigung und nehme mit Dank zur Kenntnis, daß Herr Dengg auf Grund dieser Erklärung von einer weiteren strafgerichtlichen Verfolgung Abstand nimmt. Ptuj, am 30. September 1925. 11625

Martin Macun.

la. frischen Rückenspeck und Filz von Mastschweinen

Schweins-Naturschnitt Nürnberger Bratwürste

sowie alle Gattungen Würste und Fleischsorten täglich zu den billigsten Preisen bei

Rudolf Welle, Selch- und Wurstwaren-Fabrik

Krčevina bei Maribor. 11495 Filiale: Gosposka ul. 23.